

hat er viele südländische Pflanzen bekommen. Sein Zimmer ist mit den schönsten Kopien von Rösel's Insektenwerk tapeziert, die er alle selbst gemacht und illuminirt hat. Er besitzt auch eine Münzsammlung, worin viele seltene Stücke vorkamen. Aber seit 12 Jahren leidet der gute Mann erstaunend viel, und hat, weil er täglich den Tod erwartet, bereits über seine Sachen disponirt. Indes, dasz der Engelländer und ich die Sachen durchsahen, schrie er oft und winselte. Sobald ich zu ihm kam, und wir über hundertelei Dinge in der Natur sprachen, vergas er alle Schmerzen und lebte wieder auf. So gros is die Liebe dieses Mannes noch im traurigen Alter für die Naturgeschichte. Er ward zuletzt recht munter, stand auf, und dankte mir herzlich, dasz ich ihn besucht hätte. Es sei ein Werk der Christlichen Liebe, sagte er. Ach Gott, dacht' ich, im Weggehen, was ist der Mensch am Ende eines geschäftigen Lebens! Doch die Liebe zur Naturgeschichte stirbt nie in der Seele. Sie jagt den Jüngling durch die Welt und erfrischt den Greis auf dem Schmerzensbette.¹⁾

Het hoeft geen verwondering te wekken, dat een man met zijn belangstelling lid was van het Bataafsch Genootschap voor Proefondervindelijke Wijsbegeerte, dat in 1769 in Rotterdam was opgericht. Het blijkt uit een boekje van zijn hand, dat in zijn sterfjaar het licht heeft gezien en dat tot titel had „Syllabaire françois of Fransch Lettergrepenboek tot gebruik der Kinderen der VII Vereenigde Provinciën, Inhoudende hoofdzaakelyk 't geen betreft de Leezing, door Fr. Rainville, Lid van het Bataafsch Genootschap der proefondervindelijke Wijsbegeerte te Rotterdam”, waarvan een exemplaar bewaard is gebleven in de Universiteits Bibliotheek van Amsterdam.

De verschijning was aangekondigd in de Rotterdamsche Courant van 10 maart 1779, No. 30: „J. Bronkhorst, libraire à Rotterdam, a imprimé et débite actuellement: *Traité Elémentaire sur la Grammaire Française, contenant principalement ce qui regarde La Lecture, par Frédéric Rainville, Membre de la Société Batave de Philosophie Expérimentale. Cet Ouvrage en 8o. de 250 pages a été spécialement composé en faveur de tous ceux qui parlent Hollandois et Flamand; mais, au moyen de quelques légères changements, on peut l'appropriier à toutes sortes de Langues*”.

1) Erster Theil, p. 470, Leipzig, 1783.